

Krise verschont Lebenshilfe

Vorstandsvorsitzender Horst Bohlmann zieht positives Fazit / Nächstes Jahr 50-jähriges Bestehen

■ Lübbecke/Herford (wl). Die gute Nachricht kam zuerst: „Trotz Wirtschaftskrise konnten sich die Lebenshilfe Lübbecke und ihre Tochtergesellschaften erfolgreich weiterentwickeln.“ Das gab der Vorstand auf seiner Mitgliederversammlung bekannt. Der Vorsitzende Horst Bohlmann konnte viele Mitglieder in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ begrüßen.

Dank rechtzeitiger Initiativen hätten in den Gesellschaften erfolgreich Maßnahmen umgesetzt werden können, so Bohlmann. „Die Beschäftigung unserer Menschen mit Behinderung war jederzeit sichergestellt.“

Auf der Tagesordnung der Versammlung standen der Jahresrückblick, die Ehrung langjähriger Mitglieder und Wahlen. Neu in den Vorstand wurden Angela Hölscher, Helmut Diekmann sowie Günther Vullriede gewählt.

Über ihre Gesellschaften bietet die Lebenshilfe Lübbecke in sechs Werkstätten, fünf Wohnheimen, zwei Kindertagesstätten, mit dem Familienlastentenden Dienst und dem Ambulanten Betreuen Wohnen Dienste und Hilfen für Menschen mit Behinderung. Von diesen Einrichtungen und Institutionen werden regelmäßig rund 1.500 Menschen mit Behinderung betreut. Nicht zu vergessen ist die Stiftung Lebenshilfe, über die Finanzmittel bereitgestellt werden.

Werkstatt für behinderte Menschen (WfBM): Hier finden täglich rund 830 Menschen mit Behinderung Betreuung und Beschäftigung. Betriebsstätten finden sich in Lübbecke, Bünde, Stewede und Kirchleggen. Für die Betriebsstätte STABAK-Industrieservice wurde Anfang 2009 an der Hausstätte eine



Feierliche Ehrung: Horst Bohlmann (li.), überreichte Blumen an (hintere Reihe v.l.) Hanna Krämer, Waltraud Gusowski, Horst Gunkel, Karl Lenk, Martin Horstmeier, Martin Lohrte, Brigitte Grote, Heinz-Herbert Hoppmann, (vordere Reihe v.l.) Inngard Schröder, Martha Kaas, Elise Hennig, Herta Kingenhagen, Elisabeth Oppermann, Waltraud Jäkel, Heinz-Wilhelm Rosenruck und Walter Voschefeld.

neue Außenstelle bezogen. Dort wird derzeit der Arbeitsbereich für schwerst mehrfach behinderte Menschen komplett neu gestaltet. Die Einweihung ist für den 17. September vorgesehen.

WuB - Wohnen und Begleiten gemeinnützige GmbH: Das Wohnangebot umfasst fünf Wohnheime und Außenwohngruppen für geistig behinderte Menschen in Lübbecke, Bünde-Hüffen, Pr. Oldendorf-Börnighausen und Stewede-Wehdem. Die mittlerweile 25 Jahre alte Wohnanlage „Auf den Wierhen“ erstrahlt in neuem Glanz. Die Lübbecke Anlage wurde aufgrund eines Brandes am Jahresanfang grundlegend renoviert. Im Ambulant Betreuten Wohnen werden Menschen bei weitestgehender Selbstständigkeit betreut. In den additiven Kindertagesstätten "Sonnenschein" und „Abenteuerland“ sind alle Plätze belegt. Diese Einrichtungen werden von Kindern mit und ohne Behinderung besucht.

Zum Unterstützenden Dienst der Lebenshilfe gehört der Familienentlastende Dienst, kurz FeD. Er ist zu einer festen Größe im Sozialbereich geworden und verzweigt weiterhin zunehmend Nachfrage. 46.750 Betreuungsstunden wurden 2009 geleistet. Im Bereich des FeD ist die Lebenshilfe weiterhin besonders auf Unterstützung durch

Melnenstein in der Entwicklung

Spenden angewiesen. Nach einer erfolgreichen Wertbeurteilung hat die Lebenshilfe wieder rund 400 Mitglieder. Vor allem für Angehörige sei diese Mitgliedschaft wichtig, weil sie direkt an den Aufgaben, des Vereins mitwirken können, erkläre Horst Bohlmann. Der Vorstandsvorsitzende berichtete außerdem vom Lebenshilfe-Center, das Anfang des Jahres an der

Kaiserstraße in Betrieb genommen werden konnte. In zentraler Lage sei es als Ort der Begegnung und Anlaufstelle vorgesehen und biete unterschiedlichen Angeboten der Lebenshilfe ein neues Domizil. Des weiteren seien Wohnungen für Menschen mit Behinderung entstanden. Ein weiterer Schwerpunkt sei der Gewinn ehrenamtlicher Mitarbeitern gewesen. Hierfür konnten bislang 40 Personen gewonnen werden.

Im weiteren Verlauf widmete sich Horst Bohlmann der Herausforderung der Inklusion. „Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat seit dem vergangenen Jahr in Deutschland verbindlichen Charakter. Diese Behindertenrechtskonvention ist ein Meilenstein in der Entwicklung. Wir streben nicht mehr nur Integration an, sondern engagieren uns für Inklusion,“ so der Vorstandsvorsitzende. „Prüfer haben wir von Integration und Normalisierung gespro-

chen, heute sprechen wir von Inklusion und Teilhabe in unserer Gesellschaft“. Im Gegensatz zur Integration wolle die Inklusion nicht die Menschen an die Bedingungen der Gesellschaft anpassen, sondern die Rahmenbedingungen von den Bedürfnissen und Besonderheiten der Menschen ableiten. „Gefordert wird, dass jeder Mensch in seiner Individualität anerkannt wird und die vollständige Möglichkeit der Teilhabe hat.“ Daran werde die Lebenshilfe Lübbecke in Zukunft mitwirken, so Bohlmann.

Die Vorstandswahlen brachten folgende Veränderungen: Lisa Peper, Marianne Ströbel und Elke Weiß sind nach langjähriger Tätigkeit ausgedienten. Neu in den Vorstand wurden Günther Vullriede (stellvertretender Vorsitzender), Angela Hölscher (Beisitzerin) und Helmut Diekmann (Beisitzer) gewählt.

In zwei Jahren feiert die Lebenshilfe Lübbecke ihr 50-jähriges Bestehen.